

Nefertari

Engel aus Leidenschaft

Von sinata

Kapitel 3: Unerwünschte Verlobung

Nefertari war von ihren Gefühlen fast wie überrannt. Diese Wärme die durch ihren Körper schoss. Sie wusste nicht, dass es Nebneru nicht anders erging.

Als sich ihre Lippen voneinander lösten, sahen sie sich noch tief in die Augen.

>>Sehen wir uns morgen wieder?<<

Nebnerus Blick war flehend. Nefertaris Augen fingen an zu funkeln.

>>Natürlich will ich dich wiedersehen.<<

Nebneru begleitete Nefertari noch bis nach Hause und machte sich dann auf den Weg zum Schloss.

>>Mutter, ich hab ein Mädchen kennengelernt. Sie ist wunderschön.<<

Amentet, sah ihren Sohn ungläubig an.

>>Ist sie aus guten Haus? Sind ihre Eltern reiche Händler?<<

>>Mutter dass ist doch egal, sie ist ein Traum, ich werde sie Heiraten.<<

Amentet brach in Lachen aus.

>>Du willst mir also allen ernstes erklären, dass du eine arme Bauernmagd heiraten willst? Das soll wohl ein Scherz sein.<<

Nebnerus freude wich und seine Mine wurde ernst.

>>Mutter ich werde sie heiraten ob mit oder ohne deinen Segen.<<

Schweigend ging Amentet davon. Sie wollte nicht, dass ihr Sohn eine Arme heiratete. Sie wusste allerdings, dass er es ernst meinte mit Heirat. Wenn er sie heiratete, dann würde sie das Mädchen schon früher oder später los werden. Wie auch immer, dass war ihr egal.

Nefertari war sofort auf ihr Zimmer geeilt und hatte sich auf ihr Bett fallen lassen.

>Er ist so süß. Seine Zunge war so warm und seine Hände so sanft.<

Nefertari sehnte sich jetzt schon nach Nebneru. Ihr Herz war in Liebe aufgeflammt und ihr Körper hatte ein unstillbares Verlangen nach den seinen.

>>Nefertari aufwachen, Besuch für dich.<<

Nefertari fing sofort an zu strahlen und hüpfte aus dem Bett um sich anzuziehen.

>>Wo hast du den Prinzen eigentlich kennengelernt?<<

>>Unten beim Damm, er hat dort besichtigt.<<

>>Nefertari Schatz, ich glaub nicht das diese Beziehung gut gehen wird. Die Königin Mutter ist eine ehrgeizige und unbarmherzige Frau. Ihr wird eure Verbindung nicht gefallen, da bin ich mir sicher.<<

Nefertari sah ihre Mutter entgeistert an.

>>Bist du dir da so sicher?<<

>>Ja, ziemlich.<<

Nefertari zuckte mit den Schultern und eilte nach unten. Nebneru stand da mit einem dicken Grinsen auf den Lippen. Nefertari fiel ihm spontan um den Hals.

>>Nicht so stürmisch meine Süsse. Ich hab heute eine Überraschung für dich.<<

Nefertaris Vater sah die beiden besorgt an.

Nebneru nahm Nefertari an der Hand und zusammen gingen sie über eine Wiese.

>>Wohin gehen wir?<<

Nebneru lächelte Nefertari nur geheimnisvoll an. Sie gingen durch ein Maisfeld bis hin über den Mosbewachsenen Boden der zum See der Träume und Illusionen führte. Dort ließen sie sich nieder. Nefertari entdeckte einen schönen Korb der im Gras stand. Die Neugierde hatte sie gepackt und sie öffnete ihn. Leckeres Obst, Fleisch und Brotwaren sowie eine Flasche Wein glänzten ihr entgegen. Nebneru legte seine Hände um ihren Hals und band die Kette ihrer Großmutter darum.

>>Vermisst du nicht was?<<

Sein Lächeln wurde breit.

>>Die hatte ich ja vollkommen vergessen. Danke das du sie gefunden hast.<<

>>Ich fand sie noch am Abend unserer Begegnung im Moos liegen. Ich wusste sie gehörte dem wunderschönen Mädchen das ich gesehen hatte.<<

Schweigend saßen sich Nebneru und Nefertari gegenüber.

>>Die Überraschung mit dem Picknick ist dir echt gut gelungen.<<

Nebneru nickte.

>>Essen wir erst mal etwas.<<

Nach dem Essen nahm Nebneru Nefertari an der Hand und ging mit ihr hinüber zum See. Dort setzten sie sich auf einen der Felsen und Nebneru sah Nefertari tief in die Augen.

>>Ich weiß, wir kennen uns noch nicht lange, aber ich möchte dir trotzdem etwas sagen. Ich habe mich seit unserer ersten Begegnung hier in dich verliebt und ich möchte mein Leben mit dir verbringen. Ich möchte dich daher bitten meine Frau zu werden.<<

Nebneru holte einen goldenen Ring der mit einem roten Rubin besetzt war aus seiner Hosentasche und steckte ihn Nefertari an die Hand. Nefertari war von diesem Antrag so überwältigt, dass sie Nebneru in die Arme fiel und ihn innig küsste.

>>Darf ich das als ein Ja auffassen?<<

>>Ja ich will mit dir mein Leben verbringen.<<

Nefertari strahlte über das ganze Gesicht.

>>Ich habe heute morgen bei deinen Eltern schon um deine Hand angehalten, sie sagten du müssest das entscheiden.<<

Nefertaris Augen wurden traurig.

>>Was hast du?<<

>>Meine Mutter hat mir heute Morgen erzählt, dass deine Mutte nicht so begeistert sein würde über unsere Beziehung.<<

>>Meine Mutter hat da gar nichts zu sagen. Ich liebe dich und ich möchte dich heiraten und mein Glück liegt meiner Mutter ebenso am Herzen wie der deinen. Sie wird sich schon damit abfinden. Außerdem kennt sie dich doch gar nicht oder?<<

Nefertaris Mine hellte sich wieder ein wenig auf. Nebneru nahm ihr Kinn und zog sie an sich heran und küsste sie. Es war ein langer, ja fast endloser Kuss.

Würde das gut gehen, würde Amentet ihren Sohn heiraten lassen und was wird nun

aus den beiden schwer verliebten?